

kommunalauf-
Taunus-Kreis
oppelhaushalt
hmigung ver-
höhung der
B sowie der
umgänglich.
em nicht w-
er Fraktions-
g Roßmeißl.
nzausschuss
der SPD be-
Grundsteuer
zentpunkte
ndsteuer B
zentpunkte
er von 330
Das hatte
bereits vor

Wiesbadener Kurier + Aar 150te 8.6.2016

Gegen das „Desinteresse an der Natur“

SOMMERFEST „Grünröcke“ des Jagdvereins Rheingau informieren in Eltville über Aufgaben und Brauchtum

Von Angelika Eder

ELTVILLE. Einen idyllischeren Ort für ein Sommerfest kann man sich nicht vorstellen als den Park des Weinguts Langwerth von Simmern in Eltville. Dort feierte der Jagdverein Rheingau (JVR), um bei „Wild und Wein“, aber auch bei Kaffee und Kuchen über die Aufgaben der „Grünröcke“ zu informieren, also über die Hege von Wild und Wald inklusive Müllbeseitigung, die Ausbildung von Jungjägern, Hunden und ihren Führern oder die Pflege des jagdmusikalischen Brauchtums.

Altersdurchschnitt der Gruppe beträgt 70 Jahre

„Aktiv werden gegen Desinteresse an der Natur ist ein besonderes Anliegen des JVR“, so Gudrun Fehler, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Zu diesem Zweck habe man speziell für Kitas und Schulklassen die eigene „Erlebnisschule Wald und Wild“ eingerichtet und mit diversen Tierpräparaten, Holzobjekten, Postern, Spielen, Fühl- und Schnupper-Materialien sowie waldpädagogischen Objekten ausgestattet. Vor diesem Anhängen, den gemeinnützige Einrichtungen übrigens kostenlos ausleihen können, erklärte sie einem kleinen Buben gerade, dass Fasane ihre Nester auf dem Boden im Gras verste-



Der Wiesbadener Jagdbläserchor sorgt für die musikalische Untermalung beim Sommerfest „Wild und Wein“ des Jagdvereins Rheingau in Eltville.

Foto: DigiAtel/Heibel

cken. Nebenan am Stand der Bläsergruppe versuchten Kinder wie Erwachsene, einem Jagdhorn Töne zu entlocken: Kein einfaches Unterfangen, denn die Tonerzeugung erfolgt durch die Lippen, wie Bläserobmann Jürgen Wiedenhöfer erklärte. Er und Hornmeisterin Annette Roos nannten gute Gründe dafür, Werbung für das Erlernen dieses „nicht gerade gängigen Musikinstruments“ zu machen.

schnitt in unserer 22-köpfigen Gruppe beträgt 70 Jahre. Für das Jagdhorn begeistert sich meist nur, wer die Jagd liebt und weiß, wie feierlich es ist, wenn zu Ehren der erlegten Tiere ‚die Strecke verblasen‘ wird.“

Für Nachwuchs im JVR sorgt laut Gudrun Fehler übrigens nicht zuletzt die Kooperation mit der Hochschule Geisenheim: Studierende können

nen besuchen. Um sich für Wildspezialitäten zu begeistern, muss man allerdings keineswegs selbst auf die Jagd gehen: Thomas Osterwind, Jagdpächter im Kiedricher Revier „West“ sorgt für Köstlichkeiten wie den Wildschwein-Brotaufstrich „Rillettes du Sanglier“, Gourmetsülze, Rehsalami oder Pfefferbeißer, die Ehefrau Renate auf dem Sommerfest

schmeckt, überzeugten sich viele gleich an Ort und Stelle. Im Schatten der großen Bäume genossen sie ihr Mittagessen und gleichzeitig diverse Darbietungen. Neben dem Auftritt von vier Bläsergruppen und Vorführungen der Vita-Assistenzhunde erfreuten sich drei Mitglieder des Ordens der Deutschen Falken (ODF) besonderer Aufmerksamkeit: Sie präsentierten einen Steinkauz namens Athene sowie zwei amerikanische Wüstenbussarde. Einheimische Vögel habe man nicht mitbringen können, weil die derzeit entweder in der Mauser seien oder für ihre Jungen sorgen müssten. Interessierte Zuhörer lernten bei der Präsentation der Falkner, „dass die Tiere nur jagen, wenn sie einen gesunden Appetit haben und deswegen täglich gewogen werden, um darüber zu entscheiden, ob sie fliegen können oder nicht. Denn sie dürfen weder zu schwach noch zu satt sein.“

Das Frettchen namens Freddie war das vierte Tier im Bunde: Er und seine Artgenossen werden als Jagdhelfer eingesetzt, um Kaninchen aus dem Bau zu jagen. Dabei komme es zu Szenen, die auf Außenstehende urkomisch wirken müssten, so eine ODF-Repräsentantin: „Wenn das Frettchen stecken bleibt, dann sind

BLAULICHT Ähriger beraubt

17-jäh-
n späten
senheim
n Tätern
Angaben
lge, lief
acht die
g, als er
e ange-
chlagen
chnapp-
er das
gargeld
n dann
ng In-

nenstadt davon. Die beiden Räuber waren etwa 16 bis 17 Jahre alt, schwächling und maximal 1,75 Meter groß.

Einer der Täter trug eine Baseballmütze und eine Bauchtasche. Der überwiegend grau gekleidete Komplize hatte dunkelbraune Haare und eine Bauchtasche über die Schulter gehängt.

Die Wiesbadener Kriminalpolizei erbittet Hinweise unter 0611-3450.

Regionale Verkaufsleiter:

Anzeigen:
Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt: Daniel Düpre -5299

Blattmacher:

Christopher Schäfer, Christian Struck,
Laura Jung, Inge Heinz
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
auf facebook und twitter.

5-5329
5-5368
vrm.de
-5237
-5384
-5236